

## **Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung des Vereins Dorftreff in Glattfelden**

Donnerstag, 22.10.2015, 20.00 Uhr, im Gottfried-Keller-Zentrum Ende: 21.25 Uhr

Anwesend: 31 Mitglieder, davon 27 Mitglieder stimmberechtigt

### **Traktanden:**

#### **1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählerin**

Barbara Klaus begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder. Zur Stimmenzählerin wird „traditionell“ Sabine Böni-Bogo einstimmig gewählt.

Zu Beginn der Sitzung bedankt sich Barbara Klaus bei Franziska Schlegel für Ihren besonderen Einsatz in den neuen Räumlichkeiten des GKZ mit einem Blumenstrauss.

#### **2. Abnahme des Protokolls der 5. Generalversammlung 2015 (13.3.2015)**

Barbara Klaus bittet die Vereinsmitglieder um Fragen zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig zur Annahme empfohlen. Barbara Klaus dankt Susanne Bressan für das Verfassen des Protokolls.

#### **3. Information über die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands**

Nach der letzten GV hatte sich der Vorstand wie geplant erweitert. Neben Stanislav Weglarzy ist Kristijan Horvat als Beisitzer zum Vorstand gestossen. Er ist beruflich abwesend und kann deshalb nicht vorgestellt werden.

#### **4. Vorstellung der Ergebnisse der AG „Round Table“**

Barbara Klaus stellt anhand einer Power-Point-Präsentation von Marco Dindo die Ergebnisse vor. Zunächst hatte sich die Gruppe mit dem Kulturkonzept befasst. Dieses beinhaltet die Bereiche: Kulturelle Veranstaltungen, Integration ausländischer Mitbürger und Neuzuzügler sowie Errichtung eines Begegnungszentrums.

Das Organigramm zeigt, dass die Gemeinde plant, eine Kulturkommission als dauernde Kommission einzurichten und eine 60%-Stelle der Kultur- und Integrationsbeauftragten zu schaffen. Franziska Schlegel ist für diese Stelle vorgesehen. Auch die Leiterin des Cafés, Monika Zollinger, und die Aushilfen sollen von der Gemeinde übernommen werden.

Die Räumlichkeiten des Cafés, sowie des Saals, werden von der Gemeinde bei der Stiftung angemietet. Darüberhinaus wird der „alte Dorftreff“ ebenfalls angemietet, um die dort angesiedelten Kurse in Verbindung mit der Schule Glattfelden weiterführen zu können.

Der Vorstand hat der Gemeinde vorgeschlagen, das Café Dorftreff in den ursprünglichen Namen „Café Judith“ umzubenennen, um so die Änderung der Führung nach aussen sichtbar zu machen.

## 5. **Beschluss zum weiteren Vorgehen**

Susanne Bressan erklärt, dass es im Zusammenhang mit dem beschriebenen Konzept notwendig werden wird, dass der Verein Dorftreff seine Statuten bis zur nächsten GV im März 2016 überarbeitet. Insbesondere der Vereinszweck ist eng verknüpft mit den Räumlichkeiten des „alten Dorftreffs“.

Wir schlagen ausserdem eine Namensänderung vor: Interessengemeinschaft Kultur (-zentrum). Diese Änderung soll nach aussen die Öffnung für weitere Bevölkerungsgruppen zeigen. Dabei soll die Vereinsstruktur mit schlankem Vorstand erhalten bleiben.

Die Aufgaben und Chancen für die Mitglieder sind zukünftig: Der Verein richtet 3-4 Anlässe im Jahr aus. Dies sind z.B. Grossanlässe für Familien in der Mehrzweckhalle (Andrew Bond), GKZ-Fest mit Flohmarkt, Weihnachtsmarkt, usw.

Dabei sind wir weiterhin auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen. Mitglieder erhalten im Gegenzug günstigere Eintritte bei Veranstaltungen und günstigere Mietbedingungen.

Da der zukünftige Verein ein wesentlich geringeres Budget benötigt, schlagen wir für aktive als auch passive Mitglieder einen Jahresbeitrag von CHF 40.- vor.

Der Mietvertrag des „alten Dorftreffs“ soll laut Konzept zum 1.1.2016 von der Gemeinde übernommen werden. Der Vorstand bittet deshalb die anwesenden Mitglieder – vorbehaltlich des Einverständnisses des Vermieters Herrn Dunn – um Zustimmung, den Mietvertrag an die Gemeinde zu übertragen.

Ernst Gassmann lobt nochmals das gesamte Verfahren der AG „round table“. In seinen Legislaturzielen habe der Gemeinderat ausdrücklich beschrieben, dass ihm die Vermischung der Bevölkerungsschichten ein besonderes Anliegen sei. Die Kulturkommission werde in Anlehnung an die Jugendkommission gebildet. Die Gemeindeversammlung im Dezember entscheide mit dem Beschluss über das Budget endgültig über den Vorschlag. Er hoffe, dass genügend anwesende Mitglieder des Vereins Dorftreff dem Konzept zustimmen werden.

Yvonne Russi fragt nach den Ausgaben für die Gemeinde.

Ernst Gassmann erklärt, dass man nur wenig Erfahrungswerte habe. Abzüglich der Einnahmen plane man ca. CHF 80.000.-.

Barbara Klaus geht noch einmal darauf ein, dass der Vorstand den Verein in eine IG mit Vereinsstruktur umwandeln möchte. Dies sei wichtig, um nach aussen ein Zeichen zu setzen, dass der Verein offen ist für alle.

Barbara Pangerc fragt nach den Verantwortlichkeiten bei Veranstaltungen wie z.B. dem Schwiizer Abig.

Barbara Klaus stellt klar, dass die Organisation wie bisher über Franziska Schlegel laufe. Bei selbständig organisierten Anlässen (Polnischer Abend, Schwiizer Abend, ...) werde der Reingewinn wie bisher aufgeteilt. 60% des Gewinns gehen an den Veranstalter, 40% an das Kulturzentrum, sprich an die Gemeinde.

Unterschieden werden diese Anlässe mit jenen, die über das Kulturzentrum laufen. Beispiel Machbar: Hier erhalten die Freiwilligen pauschal 50 Franken pro Abend. Pauschal wird jeder freiwillige, mehrstündige Einsatz an sämtlichen Anlässen mit 50 Franken pro Person abgerechnet. Davon ausgenommen sind selbstverständlich die Angestellten des Zentrums.

Sabine Böni Bogo bittet um Erläuterung, was der zukünftige Mitgliederbeitrag bewirkt.

Barbara Klaus verweist auf die Ausführungen von Susanne Bressan. Es wird Vergünstigungen bei Eintritten und Mieten geben.

Andi Brändle schlägt vor, den Verein in „Glattfelder Interessen Gemeinschaft GIG“ umzuwandeln.

Dani Schlegel fragt nach, wie im vorgestellten Organigramm die Beziehung zum Verein Dorftreff zu sehen sei.

Ernst Gassmann erklärt, dass er die Kulturkommission zur Umsetzung des Konzeptes leiten werde. Für die Kulturbeauftragte werden Zuständigkeiten und ein Pflichtenheft erarbeitet. Er sei dazu mit Franziska Schlegel in guten Gesprächen.

Yvonne Russi bittet um Darstellung, wie sich der Verein zukünftig vom Verein MiKiLe abgrenzen werde.

Susanne Bressan erläutert, dass der Verein MiKiLe ein Zusammenschluss von Familien mit jüngeren Kindern sei und Aktivitäten hauptsächlich für die eigenen Mitglieder plane.

Beatrice Manara findet den Namen „Begegnungszentrum“ gut.

Jolanda Kählin möchte wissen, ob die Cafémitarbeiter auch bei der Gemeinde angestellt sind.

Barbara Klaus bejaht dies.

Monika Leideritz stellt die Frage, von was das weitere Vorgehen abhängt.

Ernst Gassmann macht deutlich, dass die Weiterarbeit an dem Konzept auch von der Zustimmung der GV Dorftreff abhängig sei.

Käthi Sunda bittet um Informationen, wo die Einnahmen der Machbar hinfließen und wie die freiwillige Arbeit honoriert werde.

Barbara Klaus erklärt, dass zukünftig alle Einnahmen an die Gemeinde fließen werden. Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter werde es einen einheitlichen Betrag von 50 pro Einsatz pro Person geben.

Stefan Böni Bogo weist darauf hin, dass bereits bei der Diskussion um die Bau- und Zonenordnung ein Begegnungszentrum gefordert worden sei. Er sehe es als sehr positiv für die Entwicklung von Glattfelden.

Nach Beendigung der Aussprache wirbt Barbara Klaus um Zustimmung zum Konzept.

Die anwesenden Mitglieder stimmen bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme dem vorgestellten Konzept zu.

Ausserdem stimmen die anwesenden Mitglieder bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme der Übertragung des Mietvertrages an die Gemeinde zu.

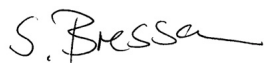
Susanne Bressan dankt Barbara Klaus für ihren grossen Einsatz in den letzten Monaten mit einem Blumenstrauss.

## 6. **Verschiedenes**

Franziska Schlegel wirbt für kommende Veranstaltungen, insbesondere auch die offene Turnhalle.

Am Ende der Sitzung dankt Barbara Klaus den Anwesenden für ihr Kommen und lädt alle zu einem Apéro im Dorftreff ein.

Aktuarin:



Susanne Bressan

Präsidentin



Barbara Klaus